

Natalie Becker

MOODS OF FLUTES

Nº 7 THE VOICE

Flötensextett mit Glockenspiel
Für drei Flöten, Flöte/Glockenspiel,
Altflöte und Bassflöte

Gefördert durch ein Künstlerstipendium
im Rahmen der NRW-Corona-Hilfen.

**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Über die Reihe MOODS OF FLUTES

MOODS OF FLUTES ist eine Sammlung von Werken für Flötentrio bis Flötenseptett. Inspiriert sind die Kompositionen von Klassik, Jazz, Filmmusik, traditioneller Moderne und Zeitgenössischer Musik. Die mehrbändige Reihe versteht sich als Beitrag zur Musik der Gegenwart, die einen lustvoll spielerischen Umgang mit modernen Klangwelten erfahrbar machen und klassische Hörgewohnheiten erweitern möchte.

Über die vorliegende Komposition

THE VOICE für vier Flöten, Altflöte, Bassflöte und Glockenspiel ist inspiriert von der Zeitgenössischen Musik. Der „mahnende“ Charakter des zunächst nur bruchstückhaft erscheinenden Themas, wird durch das von Flöte 3 zu spielende Glockenspiel unterstützt. Die fast beliebig wirkende rhythmische Struktur entwickelt sich zunehmend komplexer und lässt das Thema und die daraus abgewandelten Motive in klangdichten Passagen variierend zu Wort kommen.

Erläuterung zu den Spieltechniken

Moderne Spieltechniken lassen sich technisch häufig auf verschiedene Arten ausführen und klanglich durch kleinste Veränderungen wie von Lippe, Zunge, Mundresonanzraum oder Luftgeschwindigkeit erweitern. Insofern verstehen sich die Erläuterungen als eine Auswahl an Möglichkeiten, die der Experimentierfreude der Spieler keine Grenzen setzen wollen.

Flatterzunge (engl. Flutter Tongue), notiert mit „flz.“, kann auf zwei Arten erzeugt werden. Entweder im Rachenbereich (guttural), indem ein stimmloses weiches [r] in einen sanften Luftstrom hineingesetzt wird oder mit der Zunge, die am oberen Gaumenbogen ein stimmloses rollendes [r] spricht. Die gutturale Technik eignet sich besonders für das piano und die tiefe Lage. Als Übung ist es hilfreich zunächst ohne Flöte die Luft strömen zu lassen und dann das [r] hineinzusetzen.

Diminuendo al niente, notiert als decrescendo-Gabel mit einem Kreis am Ende meint ein decrescendo, das bis zur Lautlosigkeit ausgeführt werden soll.

Zungenpizzicato (engl. Tongue Pizzicato), notiert mit „t.p.“, ist ein perkussiver Laut, der die Resonanz des gegriffenen Tones zum Klingen bringt. Er wird durch kraftvolles von einem starken Luftstrom begleitetes Abstoßen der Zungenspitze vom oberen Gaumenbogen mit einem stimmlosen [t] erzeugt. Der Hals bleibt dabei geschlossen, sodass keine Luft aus der Lunge in die Flöte gelangt. Bei schnellen Passagen kann die Doppelzunge mit stimmlosen [taka] angewendet werden. Als Übung ist es hilfreich die Zungenbewegung zunächst ohne Flöte zu üben.

Tongue Ram (dt. Zungenstoß), notiert mit „T.R.“, ist ein perkussiver Laut, der den Tonumfang der Flöte um eine große Septime nach unten erweitert. Das Mundloch wird mit den Lippen komplett geschlossen, um dann die Zunge mit einem kraftvollen Luftstoß nach vorne zu bewegen und am oberen Gaumenbogen plötzlich abzubremesen. Dabei wird die stimmlose Silbe [hut] gebildet. Als Übung ist es hilfreich die Zungenbewegung zunächst ohne Flöte zu üben.

Glissando, notiert mit „gliss.“ über einem nach oben führenden Strich, meint einen Ton nahtlos in den nächsten gleiten zu lassen. Dies kann je nach Intervallgröße mit Ansatz- oder Griffglissando ausgeführt werden. Hier eignet sich das Griffglissando. Bei der Flöte mit geschlossenen Klappen muss der Spieler den Finger auf die Außenkante der Klappe legen und von da aus die Klappe langsam öffnen. Für die Ringklappenflöte gilt erst den Finger auf der Klappe nach hinten zu ziehen bis der Ring freigelegt ist, um dann die Klappe zu öffnen. Für die Griffverbindungen d'-e', e'-f' und e''-f'' empfiehlt es sich nur den Zeigefinger der rechten Hand und bei f'-g' den Ringfinger der linken Hand nach hinten zu ziehen ohne die Klappe zu öffnen.

Flageolett-Töne (engl. Harmonics), notiert mit einem Kreis über und dem passenden Griff als Raute unter dem normal notierten Ton, entstehen durch stufenweises Überblasen eines Grundtones bei gleichbleibendem Griff. So lässt sich als Beispiel auf c' eine Naturtonreihe von bis zu sechs Tönen aufwärts spielen. Flageolett-Töne haben eine eher „hohle“ Klangfarbe. Da sie meist etwas zu tief klingen, sollte dies über das Intonieren ausgeglichen werden.

Ein weiterer Effekt, der einen Ton klanglich erweitert, ist die Verwendung der 2. Trillerklappe (siehe Takt 49, 91). Hier soll zusätzlich zum e'' die 2. Trillerklappe gespielt werden, um einen Klangfarbenwechsel zu erzeugen. Die Noten sind als Raute dargestellt.

Die Bezeichnung *ordinario* (ord.) bedeutet zur klassischen Spielweise zurückzukehren.

Erläuterung zum Glockenspiel

Das Glockenspiel zählt zu den transponierenden Instrumenten. In der vorliegenden Komposition sind die Töne eine Oktave tiefer notiert als ihr tatsächlicher Klang. Für die Klangfarbe eignet sich sowohl das Sopran- als auch das Tenor/Altglockenspiel.

MOODS OF FLUTES

Nº 7 THE VOICE

für drei Flöten, Flöte/Glockenspiel, Altflöte und Bassflöte

Natalie Becker (*1966)

Largo ♩=40

Flöte 1

Flöte 2

Flöte 3

Flöte 4

Altflöte

Bassflöte

t.p.

ppp

t.p.

pp

ppp

Glsp

T.R.

p

flz.

ppp

ppp

7

Flute 1 (Fl. 1): *ppp* (ord.), *p* (G.P.)

Flute 2 (Fl. 2): *pp* (t.p.)

Flute 3 (Fl. 3): *p* (G.P.)

Flute 4 (Fl. 4): *ppp* (t.p.), *pp* (flz.), *p* (T.R.)

Alto Flute (A. Fl.): *pp* (flz.)

Bass Flute (B. Fl.): *pp* (G.P.)

13

Flute 1 (Fl. 1): *mp*

Flute 2 (Fl. 2): *mp* (T.R.)

Flute 3 (Fl. 3): *p*, *mp*

Flute 4 (Fl. 4): *p* (t.p.), *p* (flz.)

Alto Flute (A. Fl.): *p* (flz.)

Bass Flute (B. Fl.): *p*



Foto - Willy Jünger

Natalie Becker

arbeitet als Konzertflötistin, Instrumentalpädagogin, Komponistin und Autorin. Als leidenschaftliche Kammermusikerin konzertierte sie in vielen Ländern Europas, in Israel, Südamerika und Asien.

Sie war Gast bei Festivals wie Warschauer Herbst, Europäisches Flötenfestival Frankfurt a. M., Musikbiennale Rotterdam, Festival Musica Polonica Nova, Breslau und spielte für die Deutschen Botschaften in Athen, Paris, La Paz, Jakarta und Quito. Ihr ausgeprägtes Interesse für die Zeitgenössische Musik ließ sie mit Komponisten wie Witold Szalonek, Violeta Dinescu und Klarenz Barlow zusammenarbeiten. Spartenübergreifende Projekte mit Jazzmusikern, Erzählern, Schauspielern und Tänzern zählen ebenso zu ihrer künstlerischen Arbeit.

Neben Auftritten beim WDR, ZDF, SFB, Deutschlandradio Kultur und internationalen Sendern veröffentlichte Natalie Becker CDs wie bei DUX (Warschau) mit Werken vom Barock bis zur experimentellen Moderne.

Weitere Infos zu Natalie Becker unter www.nataliebecker.de

MOODS OF FLUTES N° 1-8

N° 1 FLUTES ON TOUR - Flötentrio

für zwei Flöten und Bassflöte

N° 2 NACHTDÄMON - Flötenquintett und Klavier

für drei Flöten, Altflöte, Bassflöte und Klavier

N° 3 TROPF REGEN SPIEL - Flötenseptett

für fünf Flöten, Altflöte und Bassflöte

N° 4 BY DAY - Flötentrio

für Flöte, Flöte/Altflöte und Bassflöte

N° 5 STURMFREI - Flötenquintett und Glockenspiel

für drei Flöten, Altflöte, Bassflöte und Glockenspiel

N° 6 BY NIGHT - Flötentrio

für Flöte, Flöte/Altflöte und Flöte/Bassflöte

N° 7 THE VOICE - Flötensextett mit Glockenspiel

für drei Flöten, Flöte/Glockenspiel, Altflöte und Bassflöte

N° 8 ZWISCHEN DEN JAHREN - Flötenquintett

für drei Flöten, Altflöte und Bassflöte